

ZEAG ENERGIE

Stromerzeugung

komplett aus erneuerbaren Energien

Alleinvorstand Franz Schütz beginnt seinen Brief an die Aktionäre im Geschäftsbericht 2020 mit der guten Nachricht, dass die Zeag Energie auch im Coronajahr 2020 ein solides Ergebnis erwirtschaften konnte. Mit dem Dank an die Belegschaft verbindet er die Botschaft, dass trotz erschwelter Arbeitsbedingungen „die Versorgungssicherheit zu keinem Zeitpunkt in Frage stand und die Produktionsanlagen mit der gewohnt hohen Verfügbarkeit betrieben wurden.“

Trennung von Kohle und Kernkraft

Auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft, mit der Verbindung von Ökonomie und Ökologie, seien 2020 einige Meilensteine erreicht worden, so der Vorstand, der darauf verweist, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien bereits seit mehr als zehn Jahren vorangetrieben wird. Das Kapitel „Stromerzeugung aus Kohle und Kernkraft“ wurde im vergangenen Jahr mit der Trennung von allen Anteilen an konventionellen Kraftwerken abgeschlossen. Der Strom wird nunmehr zu 100 % aus erneuerbaren Quellen und somit ohne schädliches CO₂ erzeugt. Das Portfolio aus 40 Windkraft- und 130 Photovoltaikanlagen, das den Strombedarf von mehr als 100 000 Haushalten deckt, wird weiter, gemeinsam mit 22 Städten und Gemeinden, ausgebaut. Zudem bestehen Kooperationen mit den Bewohnern der Region, 22 Bürgerenergiegenossenschaften setzen derzeit auf die Unterstützung der Zeag. Dezentral erzeugte Energie benötigt leistungsfähige Netze; auch die Umwandlung von Strom in andere Spannungsebenen spielt eine wichtige Rolle.

EMAS wurde eingeführt

Der ökologische Anspruch der Heilbronner zeigt sich ebenfalls in nachhaltigen Quartieren, die an zahlreichen Orten der Region entwickelt und ausgebaut wurden. Um umweltverträgliches Handeln auch nach außen zu zeigen, wurde das europäische Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) eingeführt, für das im Oktober 2020 das Gütesiegel erteilt wurde. EMAS geht deutlich über gesetzlich geforderte Umweltstandards hinaus. In einer klimafreundlichen Energie- und Infrastruktur sieht der Vorstand auch ökonomische Chancen. Die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen wird in der „Strategie 2025“ zusammengefasst.

Sondereffekte im Abschluss 2020

Im Geschäftsjahr 2020 wirkten sich die Desinvestitionen im Bereich der konventionellen Erzeugungseinheiten mit ca. € 8 Mio. positiv im EBIT aus, während sich Pandemie-bedingte Belastungen mit € 2.5 Mio. niederschlugen. Insgesamt konnte das EBIT, bereinigt um Sondereffekte, jedoch gehalten

werden. Neben Margenverlusten kam es zu Forderungsausfällen. Der Umsatz im Einzelabschluss kletterte um 3 % auf € 211.1 (204.9) Mio. Die Sonstigen betrieblichen Erträge sprangen auf € 14.2 (3.5) Mio. hoch. Das EBIT legte auf € 14 (8.8) Mio. zu. Die Beteiligungserträgen aus den Netzgesellschaften gingen auf € 0.3 (6.4) Mio. zurück.

Ergebnis und Dividende verdoppelt

Da das Finanzergebnis auf € 4.7 (-5.2) Mio. anstieg, verblieb nach EE-Steuern von € 5.7 (3.6) Mio. ein Jahresüberschuss von € 13.2 (6.4) Mio., so dass sich das Ergebnis je Aktie auf € 3.50 (1.70) mehr als verdoppelte. Die Dividende wurde gemäß Beschluss der virtuellen HV am 18.05.2021 auf € 1.70 (0.85) je Aktie angehoben und erforderte insgesamt € 6.4 (3.2) Mio. Die Zahlung entspricht zum aktuellen Briefkurs einer Rendite von 3.9 %.

Die Bilanzsumme ist auf € 419.6 (411.2) Mio. gewachsen. Auf Grund des höheren Eigenkapitals von € 208.9 (198.9) Mio. blieb die EK-Quote mit 49.8 (48.3) % auf sehr solidem Niveau.

Weiteres Wachstum in Sicht

Der Vorstand ist vom weiteren Wachstum der starken zukunftsfähigen Bereiche überzeugt und wird diese Aktionsfelder mit dem traditionellen Geschäft verflechten. „Durch saubere Energieerzeugung, den intelligenten Einsatz digitaler Technik und verantwortungsvollem Handeln gegenüber Umwelt und Gesellschaft werden die Weichen gestellt für eine grüne, nachhaltige und klimaneutrale Zeag“, lautet die abschließende Botschaft an die Aktionäre. Zu einer möglichen Abfindung durch den Großaktionär EnBW gibt es u. E. keine neuen Erkenntnisse.

Handel bei Valora. Kurse am 25.05.2021: € 67.50 G (40 St.) / € 88 B (1293 St.). Letzter gehandelter Kurs am 06.04.2021: € 77 (10 St.).

Zum Vergleich: Kurse am 24.08.2020 (s. NJ 9/20): € 63 G (30 St.) / € 88 B (1125 St.)

Klaus Hellwig

CYCOS

Hohe Rendite aus garantierter Dividende

Die Cycos AG startete im Jahr 2000 im Neuen Markt, wechselte 2003 in das Segment General Standard im Regelmärkte Markt und wurde 2015 vom Großaktionär CHG Communications Holding GmbH (zur Atos S.E. gehörend) von der Börse genommen. Auf Grund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags steht dem Großaktionär das jeweilige Ergebnis zu; der Streubesitz erhält jährlich eine Ausgleichszahlung von € 0.39 je Aktie, zu der es in der HV am 19.05.2021 keines Beschlusses bedurfte und die zum aktuellen Briefkurs bei Valora eine Rendite von 5.6 % erbringt.

Zum Atos-Konzern gehörend

Die Aلسdorfer erbringen als Softwareentwickler



Die Entwicklungsabteilung der Cycos AG befindet sich im hessischen Aلسdorf.

Dienstleistungen, vor allem im Bereich United Communications und Collaboration sowie zur Integration diverser Kommunikationsdienste in Unternehmensprozesse. In den meisten Fällen werden die Dienstleistungen in Form von auftragsbezogener Softwareentwicklung erbracht. Darüber hinaus gibt es projektbasierte Tätigkeiten für andere Atos-Unternehmenseinheiten in der Entwicklung, im Test, Development und Operations sowie im Bereich Software Architektur und Produktmanagement.

Pandemie gut gemeistert

Im Geschäftsjahr 2020 war der Fokus auf die Integration der Kommunikationsdienste in die Geschäftsprozesse der Kunden gerichtet. Nachdem der Atos-Konzern 2019 eine strategische Partnerschaft mit dem Unternehmen Ringcentral eingegangen war, entfielen entsprechende Aufträge für Entwicklungsdienstleistungen. Die Neuausrichtung der Cycos AG im Coronajahr 2020 führte nach Ansicht des Vorstands zu einer positiven Entwicklung, so dass die Pandemie unter erschwerten Bedingungen gut gemeistert wurde. Der Umsatz schwächte sich nur leicht auf € 5.1 (5.5) Mio. ab. Geringere Sonstige betriebliche Erträge und höhere Steuern drückten das Jahresergebnis jedoch auf € 78300 (182100), das an den Großaktionär abgeführt wurde. Die Bilanz mit einer Summe von € 11.2 (11.1) Mio. wird bestimmt vom Eigenkapital, auf das mit € 10.2 Mio. ein Anteil von 90.8 (91.8) % entfällt.

Handel bei Valora. Kurs am 25.05.2021: € 6.19 G (101 St.) / € 6.88 B (400 St.). Letzter gehandelter Kurs am 18.05.2021: € 5.77 (499 St.).

Klaus Hellwig

RISIKOHINWEIS

Aktien sind Risikoanlagen, die sowohl überdurchschnittliche Kapitalerträge abwerfen als auch erhebliche Verluste verursachen können. Bei sämtlichen Angaben in diesem Heft werden deshalb keine Anlageempfehlungen gegeben. Alle Angaben beruhen zudem auf sorgfältigen Recherchen; eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden. Die Wiedergabe sämtlicher Angaben und Abbildungen, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.